Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **71 (1988)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ISSN 0256–8993

Freidenker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz 71. Jahrgang September 1988 Nr. 9

Opus Dei – Werk Gottes?

Die katholische Organisation *«Opus Dei»* war in letzter Zeit wiederholt Gegenstand heftiger Diskussionen in Österreich und anderen europäischen Ländern. In der Schweiz gab es in den Jahren 1979–1981 heftige Polemiken über die Methoden von Opus Dei, die sich in vielen Leserzuschriften in der «Neuen Zürcher Zeitung» und anderen Zeitungen niederschlugen. Die Vorwürfe reichten (und reichen) von der Anwerbung Minderjähriger gegen den Willen der Eltern bis zu Geisselungspraktiken Jugendlicher. Auch im innerkirchlichen Bereich stossen die Aktivitäten von Opus Dei auf Widerspruch. Das weltweite Wirken dieses Bundes geht meist unbemerkt vor sich. Da diese Organisation nicht nur eine theologische, sondern auch eine sehr tätige politisch-wirtschaftliche Seite aufweist, ist es wichtig und notwendig, ihr «segensreiches» Wirken einmal näher zu beleuchten. Ich stütze mich dabei im wesentlichen auf zwei interessante Veröffentlichungen, die in letzter Zeit erschienen sind. [1] [2]

Geheimbund im Zeichen des Kreuzes

Der Gründer dieses ursprünglichen Geheimbundes war der Spanier *Escriva de Balaguer/* (früher Jesus Maria Escriba). Am 2. Oktober 1928 hatte er eine Vision (Offenbarung). Er fühlte sich von Gott zu Grossem berufen. «Gott führt mich» beteuerte er und scharte eine kleine Gruppe von Freunden um sich. Sein Herz schlug immer für die Statthalter der klerikalen Herrscher. Als Anhänger *Francos* [3] konnte sich nach dessen Sieg sein religiöser Wahn ungehindert über ganz Spanien ausbreiten.

Der Bund nannte sich *«Opus Dei»* = «Werk Gottes» und glich einer straff organisierten Ordensgemeinschaft. Ihre Mitglieder wurden zu Geheimhaltung und bedingungslosem Gehorsam verpflichtet. Rituelle Züchtigungen (Geisselungen) und «Abtötungen» (Sühneakte) gehörten und gehören zur geistigen und körperlichen Unterwerfung unter die strengen Ordensregeln. Diese sind im sogenannten «Willen Gottes» in etwa 100 Strophen festgehalten, so wie Gott sich seinerzeit dem Gründer geoffenbart haben soll. Selbständiges Denken ist nicht erforderlich; es gilt sogar als absolut unerwünscht. *John J.Roche* aus Oxford, lange Zeit Mitglied des Opus Dei, sagt heute über diese Organisation folgendes: «Opus Dei glaubt, dass die Kirche korrupt sei, dass das Opus Dei das neue auserwählte Volk sei, und dass es von Gott den heiligen Auftrag erhalten habe, die ganze Kirche in seine Organisation zu rekrutieren. Das erreiche man, indem man versuche, politische und religiöse Macht zu gewinnen. Die Methoden, die dabei zum Einsatz kommen, sind alles andere als ehrenhaft. Man praktiziert Geheimhaltung, Täuschung, ja sogar Betrug... Opus Dei ist ein internationaler Finanzkonzern, dem Banken, Import- und Exportfirmen angehören. Es ist eine Art katholischer Freimaurer-Organisation, ein Kult oder eine Sekte, so etwas wie die Moonees. Sein Ziel besteht darin, seine Anhänger zu blindem Gehorsam zu erziehen, damit sie genau das tun, was ihnen gesagt wird. Langsam verlieren sie dadurch die Fähigkeit, selbständig zu denken. Schliesslich werden sie zu blossen Kreaturen der Organisation.» [4]

---

[1] *Jürgen Roth/Berndt Ender:* Das zensierte Buch; Geschäfte und Verbrechen der Politmafia; IBDK-Verlag, Berlin, 1987. (Das Buch wurde ursprünglich vom Lamuv-Verlag unter dem Titel «Dunkelmänner der Macht» herausgebracht. Es wurde aber sofort von der päpstlichen Personalprälatur «Opus Dei» zensiert und musste nach einer Serie von Klagen und Prozessen aus dem Verkehr gezogen werden. Unter obigem Titel ist es im März dieses Jahres neu erschienen. Sein Inhalt ist schockierend.

[2] *Klaus Steigleder:* Opus Dei – eine Innenansicht. Zürich-Einsiedeln-Köln; Benziger, 1983; mit reichlichen Literaturangaben. (Steigleder ist katholischer Theologe und gehörte 5 Jahre dem Opus Dei an. Seine Informationen sind vor allem für Eltern wichtig, die ihre Kinder in diese Organisation eintreten lassen, bevor sie die ganze Wirklichkeit mit allen ihren Konsequenzen kennen.)

[3] Während des spanischen Bürgerkrieges meldete sich jedes einzelne Mitglied des Opus Dei freiwillig zur «Blauen Division» (eine spanische Freiwilligengruppe, die auf deutscher Seite gegen die Sozialisten und Kommunisten kämpfte). Zu einem seiner damaligen Mitkämpfer sagte Escriva: «Wenn die Leute behaupten, Hitler habe 6 Millionen Juden getötet, dann übertreiben sie. So schlecht ist Hitler nicht gewesen. Er kann nicht mehr als 3 oder 4 Millionen Juden getötet haben.» (1, S. 134.)

[4] 1, S. 134; Interview mit Roth und Ender, 1, Anhang, S. 7.

Aus dem Inhalt

Opus Dei – Werk Gottes?	65
Brief an einen verstorbenen Freund	67
Seelenmessen	68
Pressespiegel	68/69,71
Freidenker International	69
Biographisches	70
Freidenker-Vereinigung	67,71/72